

Berlin, April 2013

„Social Media ist keine Spielwiese mehr, sondern ein Wirtschaftsfaktor“

Egal ob Privatperson oder internationaler Konzern, kaum jemand kann sich heutzutage den allgegenwärtigen Social Networks entziehen. Wie nützlich Xing, Facebook und Co. tatsächlich sein können und welche Gefahren sie eventuell mit sich bringen, wurde beim Networking-Day 2013 ausgiebig diskutiert.

Zum diesjährigen Networking-Day am 15. März 2013 lud die Deutsche Telekom AG als Gastgeberin in ihre Hauptstadtrepräsentanz ein. Etwa 170 Femtec-Teilnehmerinnen und Alumnae, Unternehmenspartner/innen, Hochschulvertreter/innen, Zonta-Vertreterinnen und das Team der Femtec kamen zusammen, um sich zum Thema „Digitale Identität – Überschätzter Hype oder Schlüssel zum Erfolg?“ auszutauschen.



Die Veranstaltung wurde, wie auch in den vergangenen Jahren, in Zusammenarbeit zwischen dem Femtec.Alumnae e.V. und der Femtec.GmbH organisiert und von der Union Deutscher Zonta-Clubs unterstützt. Rita Lietzke, Senior Vice President HR Business Partner Telekom IT der T-Systems International GmbH, eröffnete den Networking-Day feierlich mit einem Film. Nach der Begrüßung durch Frau Dr. Lukoschat und den im September 2012 neu



gewählten Vorstand des Femtec.Alumnae e.V. folgten zunächst Neuigkeiten aus dem Verein. Die Vorstandsmitglieder gaben Einblicke in ihr jeweiliges Ressort und ihre Zukunftspläne – unter anderem eine stärkere Vernetzung des Vereins mit den Partnerunternehmen, die Stärkung der Regionalgruppen und die Bewerbung beim Bildungswettbewerb „Land der Ideen“ mit dem Projekt „Girls macht MI(N)T“ der Regionalgruppe Stuttgart. Die mittlerweile neun aktiven Arbeitsgruppen (AG's) konnten außerdem das Podium nutzen, um ihre Projekte vorzustellen und für ihre tolle Arbeit zu begeistern.

Im Anschluss daran hieß es für drei Femtec-Kurse – Kurs 16, 17 und 18 – schon wieder Abschied nehmen. Nach anderthalb Jahren Careerbuilding-Programm sind sie nun gewappnet für das Berufsleben und hoffentlich so begeistert vom Femtec-Spirit, dass

Im Anschluss daran hieß es für drei Femtec-Kurse – Kurs 16, 17 und 18 – schon wieder Abschied nehmen. Nach anderthalb Jahren Careerbuilding-Programm sind sie nun gewappnet für das Berufsleben und hoffentlich so begeistert vom Femtec-Spirit, dass

sie als Mitglied des Femtec.Alumnae e.V. den Kontakt zum Femtec.Network weiter pflegen und das Netzwerk mitgestalten möchten. Frau Dr. Lukoschat gab den Absolventinnen in ihrer Rede wertvolle Tipps bezüglich der Wahl des Arbeitgebers und des Lebenspartners mit. Sie freut sich auf den weiteren Kontakt und wünscht alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Dass den Absolventinnen die Zeit im Femtec Careerbuilding gut gefallen hat, haben alle verabschiedeten Kurse auf heitere Art zum Ausdruck gebracht. Die Teilnehmerinnen von Kurs 16 flogen um die ganze Welt, um die Meinungen junger Männer über die positive Ausstrahlung von Femtec-

Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen einzufangen und präsentierten diese in einem amüsanten Film. Kurs 17 packte für die Femtec eine Handtasche mit allem, was sie für sich selbst aus den Schools und Exkursionen mitgenommen haben und nun zurückgeben möchten: Kompetenz, Selbstvertrauen und Werkzeuge für jede Lebenslage. Kurs 18 verabschiedete sich ebenfalls mit einem besonderen Geschenk:



gemeinschaftlich wurde Geld für ein Projekt zur Unterstützung von Frauen in Afrika gespendet, die Urkunde erhielten die Mitarbeiterinnen der Femtec an diesem Abend.

Ein beim Networking-Day 2012 erstmals durchgeführtes Format, welches auf sehr viel Zuspruch gestoßen war, sorgte auch dieses Jahr wieder für Begeisterung: der zweite Teil des Abends widmete sich der Diskussion eines aktuellen Megatrends mit Vertreter/innen aus Wirtschaft und Wissenschaft. Diesmal wurde der Megatrend „Digitale Identität – Überschätzter Hype oder Schlüssel zum Erfolg“ als Thema des Abends aufgegriffen und lud die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem fachlichen Austausch ein. Am Anfang dieses Programmteils standen Impulsvorträge von drei Expertinnen und Experten, die den Zuhörern Diskussionsstoff zum Thema lieferten. Moderiert wurde dieser Teil des Abends von den Vorstandsmitgliedern des Femtec.Alumnae e.V. Michaela Laupheimer und Annegret Frenzel.

Als erstes kam Cem Ergün-Müller, Head of Communication der Telekom Innovation Laboratories (T-Labs), zu Wort. Er gab einen Einblick in seine Nutzungsstrategie der unterschiedlichen sozialen Netzwerke: „Auf Facebook möchte ich privat sein. Ich habe erst kürzlich 60 Arbeitskollegen aus meiner Freundesliste entfernt.“ Xing hingegen nutzt er als reines Adressbuch, während LinkedIn als professionelle Visitenkarte dient. Sein Tipp: sich lieber darauf konzentrieren, weniger, aber dafür sinnvolle Kontakte zu pflegen. Qualität seiner Kontakte immer den Vorzug vor Quantität geben. Das interessiert auch potentielle Arbeitgeber.

"Man solle auf jeden Fall die potentiellen Gefahren nicht aus außer Acht lassen", gab Ergün-Müller zu bedenken. WhatsApp sei zwar für die Nutzer ein großer Gewinn, aus Sicht des Datenschutzes allerdings eine Katastrophe. Bei manchen Netzwerken, etwa Foursquare, verliert man schnell den Überblick über die Verlinkung zu anderen Social Media Plattformen – was man hier postet, taucht blitzschnell auch bei Facebook oder Twitter auf. Je jünger desto sorgloser gehen die Nutzer mit dem digitalen Angebot um. „Sie wissen einfach noch nicht, dass das Internet nichts vergisst.“

Zum Thema „Shitstorm“, dem die meisten Unternehmen heutzutage ausgesetzt sind, berichtete Birte Betzendahl, stellvertretende Leiterin der Task Force Social Media der



Deutschen Bahn AG und Mitglied des Zonta Clubs Berlin-Mitte, aus der Praxis. Mit täglich 7,3 Millionen Fahrgästen seien auch jeden Tag 7,3 Millionen potentielle Twitterer und Blogger unterwegs. Wie viele dieser Kunden in den Sozialen Netzwerken veröffentlichte Beiträge bewerten oder teilen oder z.B. virtuell in einem Bahnhof einchecken – das sei die neue „Währung“ der Online-

Kommunikation. Die Reichweite von Informationen habe damit eine neue Dimension erreicht, was positiv und negativ zugleich sein könne. Unternehmen müssten daher online aktiv sein, um einen „Shitstorm“ zu verhindern, riet die Expertin, für die Social Media keine Technik sondern eine Kultur ist. Der Umgang damit müsse jedoch gelernt sein: „Ein unüberlegter Social Media Einsatz geht nach hinten los. Es handelt sich längst nicht mehr um eine Spielwiese, sondern um einen Wirtschaftsfaktor“.

Laut Dr. Stephan G. Humer, Forschungsleiter des Arbeitsbereichs Internetsoziologie der Universität der Künste Berlin, befinden wir uns in Bezug auf die Digitalität noch immer in den Anfangsjahren. Da Technik seiner Meinung nach zu wichtig ist, um sie nur Technikern zu überlassen, beschäftigt er sich bereits seit 2005 mit der Forschung zur digitalen Identität. Eine seiner Thesen lautet: „Analoge und digitale Welt sind kein Widerspruch, sondern miteinander verwoben.“ Für ihn ist die Digitalisierung somit nicht evolutionär sondern revolutionär. Dennoch warnt auch er vor den Gefahren der digitalen Identität: „Alle Digitalitäten bleiben vorhanden. Sich mal bei Facebook umzuschauen und sich dann wieder abmelden funktioniert nicht“. Später am Diskussions-tisch verriet er: „Das größte Risiko des Social Networking ist, nicht dabei zu sein“.

Passend zum Thema wurden die Diskussionstische, an denen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu moderierten Gesprächen zusammenfanden, von der Telekom mit modernen iPads ausgestattet, von denen aus die Diskussionsleiterinnen die Kern-ergebnisse der Tischdiskussion als kurzes Text-Statement sofort per Email versenden

konnten. Anschließend erschienen sie für alle sichtbar auf einer großen Leinwand und konnten direkt von den Moderatorinnen ausgewertet werden.

Der restliche Abend stand wie immer ganz im Zeichen des Netzwerkens. Bei einem Imbiss wurde in lockerer Atmosphäre das Thema des Abends weiter diskutiert, sich ausgetauscht und neue Bekanntschaften geknüpft. Als zusätzliches Highlight des Abends, welches auf großen Zuspruch gestoßen ist, konnten alle Teilnehmerinnen kostenlos professionelle Fotos anfertigen lassen – zur Verwendung für Bewerbungen oder die eigene digitale Identität.

Der Networking-Day wurde finanziell unterstützt von der Union deutscher Zonta Clubs, sowie von der Deutschen Telekom AG.

Kontakte:

Femtec.Alumnae e.V., Vorstand: Alumnae.Vorstand@femtec.org
www.femtec-alumnae.de

Femtec. Hochschulkarrierezentrum für Frauen Berlin GmbH
c/o Technische Universität Berlin,
Silvija Kaurić, Studienleiterin
Tel.: 030/ 314-25921, Fax: 030/314-73398
E-Mail: kauric@femtec.org
www.femtec.org

Fotos: Miriam Labuske; Text: Alexandra Mieth (Femtec.Alumnae e.V.)